

E. Breuninger zum Grossfürsten, Stuttgart.

Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen,

Damentuch, Homerpun, Cheviot & Crêpe, Cover Coat, Beige, Loden

alle Preislagen bis zu den feinsten Qualitäten in reichsten Farbenfortimenten und allen neuen Melangen.

Jackets, Paletots, Kragen, Backfisch-Jackets.

kurze und lange Fagon in einfacher bis feinsten Ausführung aus Escimo, Homerpun, Krimmer, Atiragan, Peluche, Silk etc.

Damen-Confektion.

Nouveautés, Wolle u. Seide, gestreift u. ramagiert, Wolf-Dragen, einfarbig u. kariert, Caro u. Streifen in Lawn Tennis, Foulé, Flanel u. Röcke & Blusen in Wolle, Seide, Velour's etc.

für Blusen

Schürzen

Stofflager für Jackets, Paletot und Kragen.

Anfertigung nach Maß.

Zuschneiden kostenlos.

Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Anzeigenpreis: Eine Spaltenweise Zeile oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 149.

Freitag den 28. September 1900.

65. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den von diesem Zeitpunkt ab

fünfmal wöchentlich

erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage höflich einladen.

Wochenschau.

Schorndorf, 28. Sept.

Zur Landtagswahl brachte der Beobachter in den letzten Tagen verschiedene Artikel, welche den Aufklärungsdiens für das große kommende Wahlmandat besorgen sollten. Diese Artikel lassen auf die Art und Weise schließen, wie man auf jener Seite genommen ist, die künftige Landtagswahl auszufechten. Persönliche, geschäftliche, unglückliche der Kandidaten soll, wie es scheint, auch diesmal wieder zu der Spezialwaffe dieser Richtung gehören. Doch damit werden diese Herren von der volksparteilichen Avantgarde nicht viel Glück haben; denn die Wähler in unserem Bezirk werden es nicht gerade für schön finden, wenn ihr Landtagsabgeordneter deshalb, daß er dann und wann auf ganz befremdliche Einladungen, sei es von einer Gemeinde, einem Geistlichen oder gar vom Herrn Oberamtmann selbst zu einem Jubiläumsfest oder einer Strafenübernahme etc. erschienen ist und an Ehrentagen des Bezirkes teilgenommen hat, in läppischer Weise mit Spott und Hohn überschüttet wird. Ja, wäre Herr Schreympf nach der Wahl in den letzten 6 Jahren selten oder nie auf das Land gegangen, dann würde den Wählern sofort angedeutet, da jetzt ihr die Herren; vor der Wahl da versprochen sie, sie wollten nieder kommen und über die Volksmünne im Landtag berichten, nun nach der Wahl, da hat man keinen der Herren mehr gesehen, weder Herrn Schreympf noch seine getreuen Begleiter. Es ist aber erfreulich, konstatieren zu dürfen, daß diese Schreibweise des Beobachters selbst von den Anhängern der Volkspartei in unserem Bezirk nicht gebilligt, ja sogar strengstens verurteilt wird und ist es ein neuer Beweis dafür, daß Herr Schreympf auch bei den politischen Gegnern im Bezirk in Achtung und Wertschätzung steht; denn sie müssen eben doch, wie seine Freunde, zugeben, daß er den Bezirk und die Interessen desselben stets gewissenhaft, mannhaft und ehrenvoll vertreten hat. Wenn demnach auch die bevorstehende Wahltagation in unserem Bezirk in ruhiger, ungeschäftiger Weise und ohne persönliche Verunglimpfung geführt würde, so wäre viel Unannehmlichkeit gepart und manches bedauerliche Verwirrung vermieden zwischen solchen, die eben zum Zusammenleben und gesellschaftlichem Verkehr untereinander bestimmt sind. Soffen wir das Beste.

Die deutschen Forderungen sind ebenso vernünftig als gerecht; sie zeigen, daß die deutsche Politik, wenn der Reichskanzler und der Staatssekretär auch schweigen, mit Umsicht, Mäßigung und Verstandnis geleitet wird. Sogar das Hauptorgan der Sozialdemokratie macht an der Willow'schen Circularnote fast gar keine, jedenfalls keine ersten Aussetzungen. Anders beurteilte allerdings der Mainzer Parteitag der Sozialdemokratie die chinesische Politik der Reichsregierung. Doch hat diese Landtagung nicht übersehen, wenn ist an eine solche Beurteilung seitens der sozialdemokratischen Partei gewöhnt. Von den sonstigen Entscheidungen des Mainzer Parteitags hat hauptsächlich diejenige Anspruch auf Beachtung, welche die Beteiligung an den Landtagswahlen in denjenigen Bundesstaaten anordnet, welche das Klassenwahlrecht besitzen. Bekanntlich herrsche über diese Frage seit geraumer Zeit Uneinigkeit zwischen den Führern der Partei. Ebenso leidenschaftlich wie Liebheft gegen die Teilnahme der Genossen war, ebenso ausdauernd vertrat Bebel seine entgegengesetzte Anschauung. Diese ist jetzt durchgedrungen und man wird besonders bei den preuss. Landtagswahlen die Wirkung des Mainzer Beschlusses wahrnehmen können.

Deshalb noch fast volle 4 Monate bis zur Neuwahl des österr. Abg.-Kameres ausstehen, ist die Agitation schon ziemlich lebhaft. Die Tschechen haben bereits eine Kundgebung erlassen, in welcher sie sämtliche Forderungen erheben, welche man schon aus früheren Zeiten kennt und welche so weit als nur irgend möglich gehen. Selbst die der Partei selbst nahestehenden Freiworte tadeln es, daß sie das eigentliche böhmische Staatsrecht noch niemals in so unverfälschter Weise verkündet hätten, als in dieser Kundgebung. Was die Regierung des Herrn von Arber betrifft, so muß sie nachgerade wohl oder übel

Peramentrolle eine Art Quittung in der nun ... Schatzkammer, also lautend:

„Ich, San-lo, Sohn der Kwang-ti aus dem edlen Hause der Ming, nahm Eurem Schatz, um die Scherz von Kriegern auszurüsten, die dazu nötig sind, das Land von den fremden Barbaren zu befreien und die Herrlichkeit des allerbühmlichen Ming-Thrones wieder aufzurichten, auf daß das Volk vom Pan-tse-kiang bis zum Pei-ho glücklich werde.“

Nichts soll von dem Gold und Silber und Edelsteinen und Eisenblei in meiner Hand bleiben. Alles soll dem Ruhm und der Ehre des Landes dienen, wie es der Himmel befehlet. Euer Friedensschatz soll ein Kriegsschatz werden, weil die Zeit reif ist zur Mahd. Und ich, San-lo, Euer Enkel, erhabene Weiser, bin der Mäher mit Eurem glüklichen Beistand.“

Vor der Abreise von Nanjing veranfaltete San-lo noch eine öffentliche Opferung an den Gräbern seiner Ahnen, die wieder ein Fest für das Volk von Nanjing wurde.

Wie Nahnen und Bannern zogen sie, nach Jünkten und Jünkten geordnet, vor das Thor und verknüpften sich in ihrer lärmenden ohrenbetäubenden Weise, sie brannten tausende von Papierfiguren ab und ließen Raketen steigen und dahinschießen löte der Gong und die dumpfe Trommel. Wie ein Herrscher streute San-lo, fest-

lich in unzweideutiger Weise entweder für die Deutschen oder für die Jünkten zu entscheiden. Sie wird gut daran thun und in ihrem eigenen, sowie des Landes Lebensinteresse handeln, wenn sie sich für den ersten Weg entscheidet und denselben mit Nachdruck und Entschlossenheit wandelt.

Graf Waldersee ist in einem bedeutungsvollen Augenblick in China eingetroffen; sowohl auf diplomatischem, als auch auf militärischem Gebiet herrscht zur Zeit eine lebhaftige Bewegung. In Betreff der diplomatischen Vorgänge ist festzustellen, daß die in der Willow'schen Note enthaltenen Forderungen im Vordergrund der politischen Erörterung stehen. Die Bedeutung, welche dieselben für die deutsche Politik in sich schließen, haben wir schon oben betont. Daß China bis zum Neujährlichen Widerstand leisten werde, geht daraus hervor, daß Prinz Tuan zum Vorsitzenden des kaiserlichen großen Rates ernannt wurde, während Tung-fu-kiang Nachfolger Jung-lus im Oberkommando über die chinesischen Truppen geworden ist. Tung-fu-kiang erklärt, er wolle Waldersee bis aufs Messer bekämpfen. Li-hung-shang, von dem diese Information herrührt, fügt hinzu, China sei jetzt gezwungen, die Welt zu bekämpfen. Es ist klar, daß die heillose Verwirrung unter den Verbündeten den chinesischen Trost und Dinkel auf die Spitze treiben muß. Der Fremdenhaßer Prinz Tuan ist jetzt unbedingter Leiter der Regierung. Alle Macht liegt in seinen Händen und in denen Kam-lis. Die Beamten sind allenthalben gewechselt worden, die beiden Generale in Nanjing sind ebenfalls Werkzeuge Tuans. Eine besondere Quelle der Gefahr ist der weit verzweigte Geheimbund, der einflussreicher ist als die Vorerhebung. Man treibt, wie gute Beobachter behaupten, einen allgemeinen Krieg zu. Die Londoner Morgenblätter fordern die Entsendung aller verfügbaren Truppen nach China. Dementselben aus Shanghai erklären den Ausbruch einer ganz China umfassenden Bewegung als bevorstehend. Thatsächlich scheint Tuan zum Neujährlichen entschlossen. Der „Standard“ meldet aus Shanghai unter dem 24. d. M.: Wie heilige chinesische Beamte berichten, hat Prinz Tuan im Namen der Kaiserin-Regentin ein Geheimdekret erlassen, worin allen hohen Behörden im ganzen chinesischen Reich mitgeteilt wird, daß der kaiserliche Hof beschlossen habe, den Krieg gegen die fremden Mächte um jeden Preis fortzusetzen. Das Dekret droht jedem die Mandchus nicht unterfütigen Beamten an, daß er als Verräter geköpft und seine ganze Familie vernichtet und

lich geköpft, wie ihn Vredow noch nie gesehen, Weder unter die Menge, die ihm huldigte, als sei er wirklich schon der Herrscher des Landes!

9. Kapitel.

Vergleiche Warnungen.

Zeit dem Aufstehen und der Vergang des Schages aus den Ming-Gräbern war San-lo viel vorfartiger geworden als zuvor. Es war, wie wenn der Gulbigungsjubel der Leute von Nanjing seine Sinne ganz gefangen genommen hätte. Er hüllte sich oft in ein düsteres Schwelgen, wie ein gekrönter Herrscher, der über folgen schwere Zukunftspläne mit sich zu Rate geht. Er betrachtete sich in der That schon, so schien es Vredow, jetzt mehr als freier als den von der Vorrichtung berufenen Herrscher Chinas. Auch mit Vredow sprach er nur wenig, und selbst dieses Wenige war geistesabwesend.

Er hatte von Nanjing eine große Bedeckung mit auf die Rückreise genommen, es waren jetzt hundert Leute mit dreißig Karren, die den Reisesack bildeten, eine stattliche Karawane, die in den Städten und auf den Landstraßen, die sie zu passieren hatten, nicht geringes Aufsehen machte. In zwanzig festlich bewimpelten Booten fuhren sie dann durch die Kanäle, und alle Schiffe und Lastschiffe machten ihnen, so schwer es auch wurde, ehrerbietig Platz, denn ein gewaltiges Geräusch schritt ihnen voraus: San-lo, das Haupt des großen Bundes,

Sein reichhaltiges neu sortiertes Lager in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen für Herbst und Winter, woll. u. woll. Hemden- u. Kleiderflanell, Cheviots, Kammgarnstoffen, sowie seine neue Musterkarte in Winter-Bukskin

empfehlen

G. I. Veil b. d. Kirche.

Dreher

Wilhelm Abt, Gabelfabrik.

Eine noch neue Badwanne (Zinn) hat zu verkaufen. Saas, Niplerin.

Zucker-Säcke,

lange Fagon und sehr stark hat abzugeben Carl Schäfer am Markt.

Fässer Fässer

hat abzugeben Carl Schäfer am Markt.

Akkordsovergebung.

Zur Erstellung eines Dachgeländers an der neuen Straße nach Höchstswarth sind erforderlich: 60 Pfosten von I-Eisen Nr. 8 u. 354 Meter 45 mm Röhren. Zeichnung und Akkordbedingung kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden und erbittet sich derselbe Offerte längstens bis Dienstag den 2. Oktober. Den 28. September 1900.

J. Käfer, Schultheiß.

Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Härer nach langer schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren heute 1/4 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.

Grundbach-Schorndorf, den 25. Sept. 1900. In Namen der trauernden Hinterbliebenen Luise Härer geb. Velle.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. Sept. nachmittags 4 Uhr in Schorndorf von der Urbansstraße aus statt.

Cyroler-, Italiener- u. Spanier-Granben

aus den besten Lagen liefert von Anfang Oktbr. billigst Jul. Votteler-Lankenmann, Trauben-Import, Reutlingen.

2½stodiges Wohnhaus

in schöner freier Lage mit großem Garten billig zu verkaufen. Näheres durch die Redaktion.

Weingrüne Fässer,

600-700 Liter haltend, giebt billig ab Jul. Votteler-Lankenmann, Weinhandlung, Reutlingen.

Ge sucht:

Eine Kolonne von 3-10 Mann Thonhachtarbeiten sucht bis 1. Oktober. Johannes Honold, Weingärtner, Gartenstr. 48. Schreiverträge empfiehlt Druckerei ds. Bl.

Volksfest! Rendez-vous der Remsthaler. Ausschank der Brauerei Frank. Bude 3. * Bude 3.

Generewehr. Sonntag den 30. ds. Mts., morgens 6 1/2 Uhr haben auszurücken: I. Zug Steiger II. Sekt. Dömann Schneider II. Sekt. I. Sekt. Dömann Bibel III. Sekt. Schlauchleger II. Sekt. Dömann Gabeltern VI. Sekt. 5 Frei u. Pflichtmannschaft VII. II. Sekt. Wachmannschaft. Dömann Gmähle

Gottlieb Schwegler kommt aufs Volksfest Bude Nr. 34, Neckarseite b. d. Karlsbrücke und labet Freunde und Bekannte höflich ein. Achtungsvoll Der Obige.

Schorndorf. Von heute ab befindet sich mein Comptoir in meinem Hause, Burgstraße 503. Carl Hahn.

Ziehung garantiert am 17. Oktober. Rennvereins-(Volksfest) Lose Hauptgewinn 15000 Mark bar. Gesamtgewinn M. 40000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.- Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die Generalagenten Eberhard Felzer, Stuttgart.

Einige junge Mädchen finden Beschäftigung. Gebr. Gabler, Fingerhutfabrik. Wurstartoffel, Falathartoffel sind in schönster Waare eingetroffen und empfiehlt solche Carl Fr. Maier.

Der christliche Hausfreund, ein Kalender für's christliche Volk für das Jahr 1900 Preis 75 Pfennig Paul Rösler.

